



BUCHBESPRECHUNG

Einführungswerke zu Südostasien, zumal in deutscher Sprache, sind Mangelware. Die wenigen, die es gibt, beschränken sich zumeist auf bestimmte Themengebiete, so zum Beispiel auf die Politik oder die Geschichte Südostasiens. Ein Handbuch, das die Region in ihrer Gesamtheit vorstellt, fehlte bisher. An mangelndem Interesse kann es nicht gelegen haben, schließlich war die Region in den letzten Jahren immer wieder in den Schlagzeilen, mal mit Erfolgsgeschichten mal mit Schreckensnachrichten: Rasantes Wirtschaftswachstum und Tigerstaaten, Waldbrände und Asienkrise, der Fall Suhartos und die Krise auf Osttimor.

Dass Bedarf besteht an Informationen, die über das Tagesgeschehen hinausweisen, hat der Beck-Verlag erkannt und legt nun ein Südostasien-Handbuch vor, das über Geschichte, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur informieren will. Kein leichtes Unterfangen, bedenkt man die Heterogenität Südostasiens. Doch die beiden Herausgeber, Bernhard Dahm und Roderich Ptak, sind ausgewiesene Kenner der Region. Professor Ptak lehrt am Institut für Ostasienkunde in München, Bernhard Dahm war bis 1997 Professor für Südostasienkunde an der Universität Passau. Zusammen mit 28 anderen Wissenschaftlern haben sie auf fast siebenhundert Seiten ein umfangreiches Nachschlagewerk vorgelegt, das mehr als nur einen oberflächlichen Einblick in die Region bietet.

Umweltschutz und sozialer Wandel fehlen als Themen

Die ersten Kapitel liefern einen Überblick über den Naturraum, die Völker und ihre Sprachen. Aus-

Ein breites Panorama Südostasiens

von Manuel Schmitz

fühlich wird im Anschluss daran auf die Geschichte der Region zwischen Indien und China eingegangen. Der Bogen spannt sich dabei von den Anfängen der Besiedlung bis zur Entstehung moderner Staaten. In dem der Kultur gewidmeten Abschnitt wird vor allem die Literatur der Länder vorgestellt, wenn auch in zwei Artikeln auf Kunsthandwerk und Architektur eingegangen wird. Breiter Raum wird den Religionen und den Beziehungen Südostasien zu anderen Regionen eingeräumt. Dagegen eher wenig erfährt der Leser über die wirtschaftliche Entwicklung. Ein einziges — wenn auch sehr gutes — Kapitel über die Wirtschaft Südostasiens auf dem Weg ins 21. Jahrhundert scheint doch etwas wenig. Vermisst habe ich auch Artikel über die Auswirkungen des Wirtschaftswachstums auf Gesellschaft und Umwelt in der Region. So fehlen Themen wie Umweltschutz und sozialer Wandel völlig.

Dahm, Bernhard/Ptak, Roderich (Hrsg.)

Südostasien-Handbuch. Geschichte, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Kultur

Verlag C.H. Beck, München 1999, 684 Seiten, 128,- DM.

Auf die unterschiedliche Entwicklung der Staaten nach 1945 wird in kurzen Länderprofilen eingegangen. Diese folgen keinem einheitlichen Raster. Die Schwerpunkte der Analyse sind unterschiedlich. So stehen — je nach Land — mal die politischen, mal die wirtschaftlichen Aspekte im Vordergrund. Auf diese Weise hoffen die Herausgeber, »den jeweils besonderen Gegebenheiten eines Landes Rechnung zu tragen«. Eine solche Vorgehensweise hat jedoch auch Nachteile: Die Länder las-

sen sich dadurch schwer miteinander vergleichen, aber gerade durch einen solchen Vergleich würden Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlicher hervortreten.

Gut geschriebene und informative Länderstudien

Dennoch, die Länderstudien sind durchweg gut geschrieben und informativ. Mit einer Ausnahme: Der Singapur-Artikel fällt bei diesem hohen Niveau deutlich aus dem Rahmen, gleicht er doch in weiten Teilen mehr einer Tourismusbroschüre als einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Stadtstaat. So erfährt man unter anderem, dass Singapur »modern, sauber, grün und sicher« ist, die Taxis billig und die U-Bahnen pünktlich sind. Der Autor wartet mit solchen Details auf wie, dass die Züge alle sechs bis sieben Minuten fahren und die Bahnhöfe klimatisiert sind. Ärgerlich ist die unkritische Herangehensweise an die singapurianische Erfolgsgeschichte, deren Schattenseiten weitgehend ausgeblendet oder verniedlicht werden.

Aber auch ein etwas weniger gelungener Singapur-Artikel kann den positiven Gesamteindruck nicht trüben. Die behandelten Themen sind gut und verständlich dargestellt und bieten ein breites Panorama Südostasiens und seiner Geschichte. Abgerundet wird das Bild durch Karten und einen statistischen Anhang. Das Südostasien-Handbuch liefert somit einen wichtigen Beitrag zum tieferen Verständnis der Region.

Der Autor studiert Politikwissenschaft, Öffentliches Recht und Soziologie in Trier.